



Tomasz Skweres



Doblinger

TOMASZ SKWERES (*1984 Warschau)
(<https://www.tomasz-skweres.com/>)



“Die Suche nach der Balance zwischen der emotionellen und intellektuellen Seite der Kunst spielt für mich eine besonders wichtige Rolle.“
(Tomasz Skweres)

Der Komponist und Cellist Tomasz Skweres lebt in Wien und in Regensburg.

Studium an der mdw / Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien:

Komposition (Chaya Czernowin, Detlev Müller-Siemens)

Violoncello-Konzertfachstudium (Stefan Kropfitsch / JESS-Trio, Valentin Erben / Alban Berg Quartett).

(Foto: Unishot)

Kompositionsstil

Ein Aspekt der Musik von Tomasz Skweres ist die Ausarbeitung der Veränderungen von Klangflächen: „*Ein häufiges, durch den differenzierten Einsatz spannend bleibendes Stilmittel sind Glissandi. In Kombination mit dynamischer Entwicklung werden diese in fein abgestimmte Klangfarben getaucht, wobei diese kontinuierlichen Fortschreitungen die Hörenden in die mal schnell, mal langsam schleichenden Klänge eintauchen lassen. Kontrastiert werden diese von wiederholten Tönen oder Akkorden, die zeitliche Orientierung schaffen.*“

Aufgrund seiner instrumentalen Ausbildung spielt das Violoncello in vielen seinen Kompositionen eine hervorzuhebende Rolle. Die Ähnlichkeit des Timbres des Cellos zu der menschlichen Stimme sieht er als Inspiration für seine Kompositionsweise: "*um den Hörer emotional zu berühren, verließ sich Skweres in seinen Kompositionen zunächst auf die dem Cello innewohnende „Menschlichkeit“, die er mit der Linearität des Gesangs vergleicht.*"¹

Die Auseinandersetzung mit der Streichquartettliteratur beeinflusste nachhaltig sein kompositorisches Schaffen und resultierte in einer Reihe von Werken für unterschiedliche Kleinbesetzungen.

Preise und Auszeichnungen:

2020 Gewinner 1.. Chalki International Composition Competition

2019 Zemlinsky-Preis / 2. Platz

2017 Gewinner des TONALi Kompositionswettbewerbs

2009 Gewinner des Kompositionswettbewerbes „ Internationaler Joseph Haydn Kammermusikwettbewerbes“ – Kategorie Klaviertrio

2006 Gewinner des Kompositionswettbewerbes „Internationaler Joseph Haydn Kammermusikwettbewerb“ – Kategorie Streichquartett

Kompositionsaufträge (Auswahl):

2016 Kompositionsauftrag Wiener Konzerthaus / RSO Wien. „Über das farbige Licht der Doppelsterne“ für großes Orchester)

Weitere Auftraggeber: Apollon Musagete Quartett, Thyll-Dürr Stiftung, Reconsil Ensemble, Ensemble Wiener Collage, Platypus Verein für Neue Musik, Duo Souffle, Verein Snim

Aufführungen bei Festivals (Auswahl):

Festival Wien Modern (Österreich), Festival Biennale Bern (Schweiz), ukrainische Biennale für zeitgenössische Musik (Ukraine), Festival Klangspuren in Tirol (Österreich), Festival Musikalischer Sommer in Ostfriesland (Deutschland), Festival Goslar Harz (Deutschland), Festival Bienal Música Hoje in Curitiba (Brasilien), Festival Komponistenmarathon in Wien (Österreich)

Interpreten der Werke von Tomasz Skweres (Auswahl):

Ensembles: Apollon Musagete Quartett, Meta4 String Quartet, Minetti Quartett, Quatuor Voce, Quartetto Quiroga, Reconsil Ensemble, Ensemble Lux, Platypus Ensemble, Lichtental Trio, Trio Image, Trio Atanassow, Duo Kokits-Gebert, Ensemble Klingekunst, Duo Souffle, Orquestra Philharmonica da UFPR, Ensemble Orchesterwelt

SolistInnen: Ernst Kovacic (Klangforum Wien, Geigenprofessor an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien), Xiaoming Wang (Konzertmeister des Opernhauses Zürich), Marianna Oczkowska (RSO Wien, Stimmführerin), Hibiki Oshima (Hamburger Philharmoniker, Stimmführerin), Alexander Gebert (Altenberg Trio, Celloprofessor an der Musikuniversität in Detmold), Marlies Gaugl (Grazer Oper, Soloflöte), Christoph Gaugl (Grazer Oper, Soloklarinette), Joanna Sachryn (Solocellistin des symphonischen Orchesters Regensburg), Anna Magdalena Kokits.

TOMASZ SKWERES (*1984
(<https://www.tomasz-skweres.com/>)

Soloinstrument

- 33 014 **Deuterium** für Violine solo (2012) / 5'
UA 13.10.2012 Wien, Echo-Raum
„Wenn Protonen und Neuronen zu Musik werden: (...) Skweres hat ein wirklich inspiriertes Stück für Violine solo geschrieben. Es ist kurz, aber intensiv, zeigt den Dualismus zwischen Dynamik und Statik und vereint eine Vielzahl an modernen Spieltechniken. (...) Es lobt das Einstudieren!“ (Antonio Galanti, SUONARE 1/2014)
- 33 720 **Transformation** für Violoncello solo (2011)

Kammermusik

- 05 489 **Penrose Square** für Saxophonquartett (2014) 10'
UA 05. März 2014 Wien, Wien Museum
- 33 761 **Hesitation** für Violoncello und Klavier (2011) / 10'
UA 20.02.2012 Wien, Musikverein – Metallener Saal
- 06 195 **Asteria - Ortygia - Delos** für Streichquartett (2009)
UA 02.12.2009 Wien, Musikverein – Brahms-Saal
- 37 228 **Wasser.** Trio für Violine, Violoncello und Klavier (2008) / 10'
UA 24.04.2009 Eisenstadt
Das Klaviertrio „Wasser“ kommuniziert hauptsächlich auf der klanglichen Ebene mit dem Publikum. Die Farben sind in diesem Stück mit Parametern wie Harmonie und Melodie vollständig verbunden und bilden zusammen eine emotionelle, expressive Aussage.

Streichorchester

- L **Concertino für Streichorchester** (2018)
UA 02. Juni 2018 Wrocław, Polen
- L **Bessenheit** für Streichorchester (15 Streicher) (2009)
UA 16.01.2014 Krems – Kloster UND (Ensemble Phace, Dirigent: Simeon Pironkoff)
1. Platz Ernst Krenek Kompositionspreis 2013

Kammerorchester

- L **Topielica** (2020) / 8'
1,1,1,0 – 0,0,0,0 – Cel, Hf, Schl – Str. (1,1,1,1,1)
UA 28.01.2020 München (ensemble risonanze erranti / Peter Tilling)
- L **Event Horizont** (2019) / 14'
1,1,0, BassKlar, SoprSax, 1 – 1,1(PiccTr), 1,0 – Schl., Klav. – Str. (1,1,1,1,1)
UA 19.11.2019 Wien (Ensemble Zeitfluss)
- L **Von Schwelle zu Schwelle** für großes Ensemble (2015) / 15'
1,1,1,0-1,1,1,0- Schl., Klav. - Str. (1,1,1,1,1)
UA 06. November 2015 Graz, Minoritensaal

Orchester

- L **Plutonion** für Orchester (2019) / 18'
2(Picc.,BassFl.),2(Eh.),2(BassKlar.),2(Kfg.) - 4,2,1,1 - Schw(3),Hf.,Klav - Str.(4,3,2,2,2)
UA 10.05.2019 – Stadttheater Passau (Theater Niederbayern / Allen Bergius)
- L **Anakalypteria** für Mezzosopran und symphonisches Orchester (2016) / 20'
2(Picc.),2(Eh.),2(BassKlar.),2(Kfg.) - 4,2,2,0 - Hf., Schl.(2), Klav.(Cel.) - Str. 4,3,2,2,2
– Ein Auftragswerk des Symphonieorchesters Regensburg
UA 04.04.2016 Theater Regensburg (SO Regensburg, Tetsuro Ban)
- L **Über das farbige Licht der Doppelsterne ...** für Orchester (2016) / 14'
3(Picc.),3,3(BassKlar.),3(Kfg.) - 4,4,3(BassPos),0,KbTb - Hf, Schl (4), Klav (Cel) - Str:
Vl:8,8,8;Va:8;Vc:8;Kb:6
– Ein Auftragswerk des Wiener Konzerthaus und der Siemens-Stiftung
UA 12.05.2016 Wien – Konzerthaus (RSO Wien, Cornelius Meister)
- L **Critical Mass** für symphonisches Orchester (2014) / 20'
Altfl., Eh., Bas2,2,2,2 - 4,3,3,0 - Schl (3), Hf, Klav(Cel) - Str (10.8.4.4.3)
UA 31.03.2014 Regensburg – Bismarcktheater
(Philharmonisches Orchester Regensburg, Dirigent: Tetsuro Ban)

„(...) „Critical Mass“ hat Tomasz Skweres das Werk betitelt, welches er für seine Orchesterkollegen schrieb. Diese sind offenbar mit Lust bei der Sache, denn Skweres hat ihnen mit seiner raffiniert farbenreichen Partitur viele dankbare Aufgaben gestellt. Auch das Publikum im Neubaussaal zeigt sich von der Novität angetan: Der warme Beifall nach dem Stück hält lange an. Besonders faszinierend ist es, wenn man entdeckt, wie in dieser Musik subkutane Prozesse ablaufen: wenn etwa im rhythmisch körperbetonten Finalsatz auf einmal unter den in die gelangten Bewegungsmotiven eine Art Choral auf-taucht, bevor in einem sanften Sich-Auflösen alle Triebkräfte der Musik erlöschen.“ (Gerhard Dietel, Mittelbayrische Zeitung, Kritik der UA)